

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 21 (1969)
Heft: 21

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 19.—25. Oktober

Der Teufelsschüler

Spielfilm nach dem Bühnenstück von G.B. Shaw
von Guy Htmilton

Sonntag, 19. Oktober, 20.15 Uhr

Das Theaterstück «The Devil's Disciple» («Der Teufelsschüler»), das eine zentrale Episode aus dem Kampf zwischen den amerikanischen Kolonisten und den britischen Rotrückern in Kanada im Jahre 1777 beschreibt, gehört zu den brillantesten von George Bernard Shaw. Mit seinem sprichwörtlich gewordenen Spott hat der irische Dramtiker darin die Ereignisse beschrieben, die im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg zur Gründung der ersten dreizehn Staaten Amerikas führten.

The Blond Venus

Spielfilm von Josef Sternberg

Dienstag, 21. Oktober, 20.20 Uhr

Der Film handelt in einem irrealen Amerika. Die Story hat von Sternberg, wie er selbst sagte, «rasch geschrieben, um etwas anderes als die üblichen Schnulzen zu machen». Marlene Dietrich spielt darin die Ehefrau eines amerikanischen Chemikers, die zu ihrem einstigen Beruf als Revuegirt zurückkehrt, ihren Mann und ihren Sohn verlässt und in einer Irrfahrt durch typisch amerikanische Milieus viele Stationen des sozialen Niedergangs durchläuft. Als «Melodrama alter amerikanischer Schule» wurde Josef von Sternbergs Film, der ganz auf Marlene Dietrich zugeschnitten ist, von der Kritik bezeichnet, aber auch als «Film über die gesellschaftliche Unterdrückung des weiblichen Wesens». Anderswo hiess es: «Der ungewöhnlichste Aspekt von 'Blonde Venus' war, dass der Film ein Sternbergsches Amerika schaffte, ein Porträt der USA, so ungewöhnlich wie das Kafkas.»

Kidnap

Dokumentarspiel von Helmuth Ashley und Alexander Ebermayer-von Richthofen (1.)

Freitag, 24. Oktober, 20.20 Uhr

Der erste Teil handelt von der Entführung des Lindbergh-Babys, 1. März 1932, 9 Uhr abends. Damit begann ein Kriminalfall, der in seinen Auswirkungen und in seiner Tragik in unserem Jahrhundert bisher nicht übertroffen wurde. Eine Suchaktion, die in der Polizeigeschichte einmalig blieb, war der Beginn der Fahndung nach dem mutmasslichen Täter, Wochen später wurde der Leichnam des Kindes von zwei Lastwagenfahrern gefunden. Vorher war dem Täter — so jedenfalls schloss die Polizei — oder einem Beauftragten eine grosse Summe gezahlt worden. Das Versprechen, das Kind lebend zurückzugeben, wurde nicht eingehalten.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 19.—25. Oktober

Im Hauptberuf Pfarrer — wie lange noch?

Ein Bericht von Walter Leo

Sonntag, 19. Oktober, 11.30 Uhr

In früheren Jahrhunderten war der Pfarrerstand ein unangefochtener Bestandteil der Gesellschaft. Der Pfarrer kannte seine Gemeinde und begleitete sie durch Jahrzehnte. Oft genug bezog er seine Einnahmen aus dem Pfarrland, das er selbst beackern musste. Doch heute droht der Pfarrer in die Isolierung zu geraten, nicht nur weil er durch seinen Beamtenstatus den Lebenskampf vieler seiner Gemeindemitglieder nur vom Hörensagen kennt. Die Spezialisierung unserer Gesellschaft macht es praktisch unmöglich, dass ein Mann Ratgeber für alle Lebenslagen wird. Deshalb wird die Forderung nach einem Zweitberuf, mit dem die Isolierung durchbrochen werden soll, immer lauter. Sie wird noch durch die Argumentation unterstützt, dass sich die Kirche auf eine Zeit vorbereiten muss, in der die Einnahmen nicht so reichlich fließen, die Pfarrer auf andere Weise ihren Lebensunterhalt verdienen müssen. Aber damit tauchen neue Probleme auf, unter anderen das des unlauteren Wettbewerbs. Wird man nicht den Arzt zum Beispiel als Geburtshelfer nehmen, der dann auch gleich die Taufe mit erledigen kann?

Hinter der Leinwand

Kino zwischen Geld und Kunst

Sonntag, 19. Oktober, 16.45 Uhr

Beobachtungen und Berichte über neue Filme u.a. von Liebeneiner, Weck, Domenik, Roland, Alexander.

Frühe Werke (Rani Radovi)

Ein jugoslawischer Spielfilm von Zelimir Zilnik, 1969

Montag, 20. Oktober, 22.55 Uhr

Wir haben über diesen Film anlässlich der Berliner Festspiele eingehend berichtet. Das Mädchen Jugoslawa zieht aus, um einer faulen sozialistischen Welt wieder zu helfen, scheitert jedoch schlimm.

Al Capone im deutschen Wald

Von Peter Adler

Donnerstag, 23. Oktober, 20.15 Uhr

Wie aus jungen Leuten mit guten Ansichten eine Räuberbande wird.

Die Benachrichtigung

von Vaclav Havel

Freitag, 24. Oktober, 22.20 Uhr

Kafkahafte Reportage über die Arbeit einer Staatsbehörde, die nie ausführen kann was sie sollte. Schliesslich wird ein Sündenbock gefunden.

Mein Mann Gottfried (My man Godfrey)

Ein amerikanischer Spielfilm von Henry Koster, 1957

Samstag, 25. Oktober, 22.10 Uhr

Reiche Leute können sich manches leisten. Nach diesem Motto engagiert eine junge Amerikanerin aus vermögendem Hause für ihre Familie einen Butler, den sie zu später Stunde unter ungewöhnlichen Umständen im New Yorker Hafenbezirk aufgelesen hat. Der vermeintliche Tramp erweist sich im Umgang mit seinen ziemlich verrückten Herrschaften als ein diplomatisches Genie, meistert noch so komplizierte Situationen und bewahrt schliesslich den Hausherrn sogar vor dem finanziellen Ruin. Kein Wunder, dass seine verliebte Entdeckerin alles daransetzt, um sich dieses Prachtexemplar von einem Butler auf Lebenszeit zu sichern — als Ehemann. Der amerikanische Spielfilm «Mein Mann Gottfried» ist eine spritzige Komödie mit vielen ironischen Seitenhieben auf die Marotten mancher Society-Damen der Neuen Welt. Ihr amüsantes Zusammentreffen mit einem europäischen Kavalier der alten Schule liefert ausgiebig Pointen.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 19.—25. Oktober

Kapitän Seekrank (All at sea)

Englischer Spielfilm von Charles Freud, 1957

Sonntag, 19. Oktober, 16.05 Uhr

Kapitän Ambrose (Alec Guinness) wird von der grössten Versicherungsgesellschaft der Welt mit einem Orden ausgezeichnet, weil er den Untergang seines Schiffes durch hohes fachliches Können verhinderte, und somit der Versicherung viel Geld sparte. Doch wie kam es dazu?

ES

Deutscher Spielfilm von Ulrich Schamoni, 1965

Montag, 20. Oktober, 21.00 Uhr

Ulrich Schamonis Spielfilm-Erstling «ES» behandelt sein Thema mit Geschmack und Geschick. Das Problem der Abtreibung, sonst allzu häufig Anlass zu schmieriger Spekulation oder pathetischer Rührseligkeit, wird hier im Rahmen eines leichten Spiels behandelt, ohne dass es dabei an Gewicht verliert. Gleichzeitig bezieht der Film eine moralische Position, für die er aber niemals den erhobenen Zeigefinger bemühen muss. Seine Aussage ergibt sich organisch aus der Handlung.

Elena und die Männer (Elena et les hommes)

Französisch-italienischer Spielfilm von Jean Renoir, 1956

Samstag, 25. Oktober, 20.15 Uhr

Inspiriert durch den Versuch des Generals Boulanger, um 1880 in Frankreich zu diktatorischer Macht zu gelangen, erfand Jean Renoir die Gestalt der schönen Elena, die, wie

so viele Frauen in der Geschichte, mit Klugheit und Charme auf die Geschicke grosser Männer Einfluss nahm. Renoir sagte selbst über seinen Film: «Ich wollte eine Komödie über die Schwächen der Menschen schaffen, über Schwächen, die manchmal sehr liebenswert sein können, wie wir zugeben müssen...»

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 26. Oktober bis 1. November

Wie herrlich, jung zu sein

Spielfilm von Cyril Frankel, England

Sonntag, 26. Oktober, 16.10 Uhr

Wir erleben den wohl drolligsten Streik in der Geschichte des Films, einen Streik, der eigentlich ein Streich ist — und für den Betrachter eine tolldreiste Köstlichkeit. In der «Angel Hill School», wo belleibige keine Engel, sondern muntere Bengel wohnen, bricht er aus. Die Ursache dafür ist der Lehrer Mr. Dingle, der mit seiner überschwenglichen Liebe zur Musik die Jungen ansteckt und entlassen wird, als er die Schüler zu Platz- und Jazzkonzerten animiert. Da aber steht die ganze Schülerschaft zu ihm, ruft den Streik aus und hält ihn durch, bis der Rektor der Schule mit seinem Headmaster latein am Ende ist. Den Dingle, der so sehr die Sympathie der Jugend geniesst, gibt John Mills mit viel Komödianten-temperament. Anders als in einem Film wie «if...», der in heutiger Zeit entstanden ist, endet «Wie herrlich, jung zu sein» noch mit einem Kompromiss des Herzens.

Bahnwärter Thiel

Nach der Novelle von Gerhart Hauptmann

Freitag, 31. Oktober, 21.20 Uhr

Die Novelle vom «Bahnwärter Thiel» gilt als ein episches Meisterwerk Gerhart Hauptmanns. Dies und die Tatsache, dass der Dichter auch Dramatiker war, ist eigentlich eher entmutigend für Fernsehproduzenten. Trotzdem haben sich der Bearbeiter Hajo Schedlich und der Regisseur Werner Völger zu dem Wagnis entschlossen, den «Bahnwärter Thiel» für den Bildschirm zu realisieren. Dabei galt es natürlich nicht, die poetische Schönheit dieses Werkes in Dialoge zu übersetzen, aber die Autoren reizte der Versuch, die Novelle in der lebendigen und suggestiven Sprache der Bilder neu zu erzählen.

Othello

Von William Shakespeare

Samstag, 1. November, 20.20 Uhr

Schon zu Lebzeiten Shakespeares war «Othello» eines seiner wirksamsten und erfolgreichsten Stücke, ein Reisser sozusagen, in dem alle Elemente der intakten klassischen Bühnenkunst zusammentrafen: Theatralik, reiche Aktion, Leidenschaft, Wucht, Grösse des Konflikts und eine schreckliche, bewegende Katastrophe. Das Stück soll 1604 am Globe Theatre in London uraufgeführt und schon gegen Ende desselben Jahres auch am Hofe Jakobs I. gespielt worden sein. Innerhalb einer verhältnismässig kurzen Frist erlebte es Neuinszenierungen an beiden Stätten. Den Stoff zum «Othello» entnahm Shakespeare einer Novelle des Italieners Giraldi Cintio. Er schrieb mit diesem Werk nicht nur einen Schlager für sein Globe Theatre, an dessen Gewinn und Verlust er als Gesellschafter beteiligt war, sondern die radikalste Liebestragödie der Weltliteratur.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 26. Oktober bis 1. November

Exklusiv!

Ein Fernsehfilm von Friedhelm Werremeier

Sonntag, 26. Oktober, 20.15 Uhr

Der Film dreht sich um einen Bankbeamten, der eine Million gestohlen hat, sie gut versteckte und nun seine Strafe antreten will. Unbedeutend.

Rebellion der Verlorenen

Fernsehfilm in drei Teilen von Wolfgang Menge

Donnerstag, 30. Oktober, 20.15 Uhr

Drei junge Männer aus der untersten Schicht wollen sich um jeden Preis «nach oben» durchsetzen und schrecken auch vor Gewalt nicht zurück.

Mathilde Möhring

Von Theodor Fontane. Fernsehbearbeitung Ludwig Cremer

Freitag, 31. Oktober, 22.20 Uhr

In seinem Roman «Mathilde Möhring» erzählt Fontane die Geschichte einer Berliner Kleinbürgerstochter aus den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Der Roman entstand im Herbst 1891, war aber noch nicht endgültig überarbeitet, als Fontane 1898 starb.

Ehe im Schatten

Ein deutscher Spielfilm von Kurt Maetzig, 1947

Samstag, 1. November, 22.05 Uhr

Im Jahre 1941 wählte der deutsche Schauspieler Joachim Gottschalk zusammen mit seiner Familie den Freitod, weil er nicht bereit war, sich unter dem Druck der Nazis von seiner jüdischen Frau zu trennen. 1947 entstand der Spielfilm «Ehe im Schatten», er ist Gottschalk und seinen Angehörigen gewidmet. Mit fast biographischer Treue schildert er das Schicksal dieser Menschen und den Leidensweg anderer Juden aus ihrem Freundes- und Verwandtenkreis im NS-Staat. «Ehe im Schatten» wurde seinerzeit als künstlerisch wertvollster deutscher Film ausgezeichnet; sein Bekenntnis zur Menschlichkeit hat über die Jahre hinweg seine eindringliche Kraft bewahrt.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 26. Oktober bis 1. November

Gesprengte Gitter

Deutscher Spielfilm von Harry Piel, 1943

Sonntag, 26. Oktober, 15.45 Uhr

Harry Piel's abenteuerlicher Tierfilm «Gesprengte Gitter» hat selbst ein höchst abenteuerliches Schicksal gehabt. Im Mai 1940 wurde er geplant. Ende des Jahres begannen die Dreharbeiten; im Sommer 1943 war der Film endlich fertiggestellt und konnte — unter dem Titel «Panik im Zoo» — der Zensur vorgelegt werden. Aber zu dieser Zeit, als Tag für Tag Bomben auf deutsche Städte fielen, herrschte bei den Offiziellen wenig Begeisterung über einen Film, dessen dramatischer Höhepunkt die realistische Schilderung eines Luftangriffs auf einen Tierpark war, der die Panik der Menschen und der Tiere ausgiebig schilderte. Im Oktober 1943 wurde nach monatelangem Tauziehen endgültig entschieden: Der Film wird nicht freigegeben! Und die bittere Ironie des Schicksals wollte es, dass die einzige komplette Kopie des Films wenig später bei einem Luftangriff verbrannte. Erst lange nach Kriegsende wurde das Material im Osten wieder aufgefunden. Harry Piel konnte seinen Film rekonstruieren. Und am 13. Oktober 1953, mit fast genau zehnjähriger Verspätung, fand endlich die Premiere des 106. Films von Harry Piel statt, der jetzt den Titel «Gesprengte Gitter» erhielt.

Die Brücke

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1959

Montag, 27. Oktober, 21.00 Uhr

Der deutsche Spielfilm «Die Brücke», von Bernhard Wicki, wurde vor zehn Jahren uraufgeführt. Hans Schwab-Fehlisch schrieb damals in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» u.t.: «Dies ist die Geschichte der Sechzehn- und Siebzehnjährigen, die noch in den letzten Kriegstagen «verheizt» wurden; nicht irgendeine Episode wird erzählt, sondern ihre Geschichte schlechthin. Nach diesem Film wird es keiner mehr wagen können, das Thema ihrer Opferung noch einmal aufzugreifen. Tragisch im wahren Sinne des Wortes ist ihr Hingang zu nennen; die Moira lastete auf ihnen, das unentrinnbare Schicksal; geopfert wurden sie, und sie opferten sich selbst. Ein Film wie dieser wird immer seine Legitimation haben. Ihm geht es um die Sache allein, und zu ihr gehört das Leiden ebenso wie das vielschichtige Phänomen der Tapferkeit...»

Gefangene der Liebe

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1954

Samstag, 1. November, 22.55 Uhr

Zwei durch den Krieg getrennte Liebende kommen nach acht Jahren wieder zusammen, doch hat die junge Frau ein Kind. Wie wird es ausgehen?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

DEUTSCHLAND

Sonntag, 19. Oktober

- S1 10.00 Gottesdienst aus der Kirche Serrières NE
15.15 Die Wikingerschiffe von Roskilde
16.30 Von Volk zu Volk: Polen
20.15 «The devil's disciple», Film von Guy Hamilton
22.10 Niklaus von der Flüe
S2 10.00 Culte du temple de Serrères

- D1 11.30 Im Hauptberuf Pfarrer — wie lange noch?
16.45 Kino zwischen Geld und Kunst
17.30 Napoleon Bonaparte
20.15 «Kollege Bindelmann», Fernsehspiel von H. Lommer
21.30 New York
D2 12.45 Fragen zur Zeit
15.05 Thema Mond
16.05 «All at Sea», Film von Charles Freud
18.30 Kirche im Gespräch
21.45 Andere Zeit — andere Ehe

Montag, 20. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
21.20 Dokumentarfilm: Island — die trotzigste Insel
S2 21.25 En direct avec ... Carl Burckhardt

- D1 21.50 Fischer Europas (1)
22.55 «Rani Radovi», jugoslawischer Film
D2 21.00 «Es», Film von Ulrich Schamoni
anschliessend: Ratschlag für Kinogänger

Dienstag, 21. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Mathematik
20.20 Marlene Dietrich in «The blond Venus»
von Josef Sternberg
21.45 Das Porträt: Arturo Toscanini

- D1 21.00 «Die Revolte», Film von Reinhard Hauff

Mittwoch, 22. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
19.25 Doris Day in «Die Ehehelfer»
20.20 Rundschau
S2 20.35 «Le Carrosse d'Or», film de Jean Renoir

- D1 17.15 Geburt — ein Risiko?
20.15 Eine Stadt wurde schwarz: Newark, USA
21.00 Jacques Cousteau: «Korallenschungel»
D2 18.40 «Eine ungewöhnliche Jagd», jugoslaw. Kulturfilm
21.15 «Transplantation», Fernsehspiel von Maria Fuss
22.45 Die gesellschaftskritische Funktion des Fernsehens

Donnerstag, 23. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
20.20 Dopplet oder nüt
21.20 Kontakt, eine Tele-Illustrierte
S2 22.10 La vie littéraire

- D1 17.25 Die Meermühlen von Argostolion
20.15 «Al Capone im deutschen Wald», von Peter Adler
22.00 «Marino Marini», Film
D2 17.35 Neues vom Film
19.10 «Eine ungewöhnliche Reise», Fernsehspiel
von Wolf Dietrich Schnurre

Freitag, 24. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Geschichte
20.20 «Die Entführung des Lindberg-Babys» (1)
Das Verbrechen
21.35 Spektrum Schweiz

- D1 22.20 «Die Benachrichtigung», von Vaclav Havel
D2 18.40 Pat und Patachon
20.15 «Die Kuba-Krise 1962», Dokumentarspiel
21.45 Bericht aus Korsika
22.50 «Alarm, Fernsehspiel von Kay Hoff

Samstag, 25. Oktober

- S1 10.00 Telekolleg: Mathematik
10.45 » Physik
11.30 » Deutsch
15.15 » Geschichte
19.00 «Felix», Filmgrotesken
20.20 Zirkus International
22.05 Spionage: Die Agentin
S2 22.55 «Attentat», film de Jiri Sequens

- D1 22.10 «My man Godfrey», Film von Henry Koster
D2 16.25 Karrieren des Dieter Borsche
20.15 «Elena et les hommes», von Jean Renoir

Sonntag, 26. Oktober

- S1 15.10 Vor 30 Jahren: Landi 1939
16.10 «It's great to be young», Film von Cyril Frankel
20.15 «Die Entführung des Lindbergh-Babys» 2.: Der Prozess
21.30 «El amor brujo», Ballett
S2 18.55 Le protestantisme en Valais

- D2 11.30 Die Sozialwissenschaften
12.45 Fragen zur Zeit
15.45 «Gesprengte Gitter», Film von Harry Piel
21.55 «Jiddisch», die deutsche Sprache der Juden

Montag, 27. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
21.10 Graphologie, Filmbericht
S2 21.10 Revue de la science

- D2 20.15 Gesundheitsmagazin PRAXIS
21.00 «Die Brücke», Film von Bernhard Wicki

Dienstag, 28. Oktober

- S1 10.15 Akropolis
18.15 Telekolleg: Mathematik
20.20 «Die Schlacht bei Lobositz», von Peter Hacks
22.30 «Die Zeit ist, was Ihr seid ...», Film über den
Manierismus

- D2 20.15 Wer regiert die Zeitungen?
21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

Mittwoch, 29. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
20.20 Rundschau
S2 20.20 «L'Enfer des Tropiques», film de Robert Parrish

- D2 17.00 Die Sozialwissenschaften
20.15 ZDF-Magazin
21.00 «Der Lauf des Bösen», von Jacques Audiberti

Donnerstag, 30. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
21.45 Hinweise auf neue Filme
S2 20.45 «Les Anges frappent avant l'Aube», de W. Weideli
22.15 La vie littéraire

- D2 19.10 «Der Mann, der sich das Leben nehmen wollte»,
von Klaus Eder

Freitag, 31. Oktober

- S1 14.15 Die Skorpione
18.15 Telekolleg: Geschichte
19.25 Die sechs Siebeng'heiten
20.20 Praktische Medizin
21.20 «Bahnwärter Thiel», nach Gerhart Hauptmann
S2 22.45 «Le Procès», film d'Orson Welles

- D2 17.05 «La Noire de...», Film von Ousmane Sembène
19.00 Zwischen Reformation und Revolution
20.00 «Der Gerechte», Fernsehfilm von Milo Dor
21.20 Reformations-Symphonie von Mendelssohn
21.50 Tagebuch aus der evangelischen Welt
22.05 Zum 500. Geburtstag des Erasmus von Rotterdam

Samstag, 1. November

- S1 10.00 Telekolleg: Mathematik
10.45 » Physik
11.30 » Deutsch
15.15 » Geschichte
19.45 Das Wort zum Sonntag (Pfr. H.-P. Zürcher, Basel)
20.20 «Othello», von William Shakespeare
S2 20.35 «Olivier», de Beno Saal
21.05 «The Stars of Faith of Black Nativity»,
(gospels songs)
23.10 C'est demain dimanche, Pasteur R. Stahler

- D2 12.25 Caecilien-Messe, von Joseph Haydn
16.00 Im Ballon über die Alpen
18.20 «Les petits chats», Film von Jacques R. Villa
20.00 «Bischof Ketteler», Dokumentarspiel
22.55 «Gefangene der Liebe», Film von Rudolf Jugert

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30,
15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:**
12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Pres-**
seschau: 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30,
14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00,
11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Musikalische Sendungen

Sonntag, 19. Oktober

- B1 09.25 Prot. Gottesdienst, Pfarrer F. Locher, Bern
20.30 Administrativ versorgt
B2 17.15 «Der göttliche Aretino», von Blaise Cendrars
19.30 Protestantische Umschau
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur J.Ph. Ramseyer,
Neuchâtel
18.10 Foi et vie chrétiennes
V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
SW 10.00 Evangelischer Festgottesdienst
SW2 10.30 Biologische Grundlagen menschlichen Verhaltens
11.00 Frömmigkeit im Alten Testament

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Ludovít Rajter
B2 15.45 Die Hamburger Sinfoniker unter Wilfrid Boettcher
20.00 «Iwan der Schreckliche», Oper von
Rimsky-Korsakow
S1 16.45 L'Heure musicale
S2 15.00 Fauteuil d'orchestre
20.10 «Le Corregidor», de Hugo Wolf
V 11.15 Die Wiener Symphoniker unter Wolfg. Sawallisch

Montag, 20. Oktober

- B1 21.20 «Wackere neue Welt», Hörfolge
B2 20.00 Die dritte Welt — wo fängt der Mensch an?
S1 20.20 «Les Cinq Pépins d'Orange», pièce de R. Schmid
22.35 Sur les scènes du monde
S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- B2 21.30 Stimme des Komponisten: Witold Lutoslawski

Dienstag, 21. Oktober

- S1 20.30 «Tiercé», pièce de Jean Bard
V 17.30 Aktuelles aus der Christenheit
21.00 «Landschaft», von Harold Pinter
SW 20.00 «Missa», Hörspiel von Manfred Bieler

- B2 20.00 Das Orchester der Basler Orchester-Gesellschaft
unter Leopold Ludwig
22.35 Geistliche Musik aus England

Mittwoch, 22. Oktober

- B1 06.50 Zum neuen Tag (Pfarrer W. Lüthi)
14.30 «Friedtjof Nansen, ein Helfer der Menschheit»,
Hörfolge
20.15 «Bett-Skandal», Hörspiel von Jakob Stebler
21.10 Auf den Spuren der Kristalle
B2 21.30 Der subversive Krieg, Bericht
S1 22.35 La semaine littéraire
S2 20.30 Les sentiers de la poésie
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht
SW2 10.00 Evangelischer Krankengottesdienst

- B2 20.15 Das Kopenhagener Streichquartett
S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande
(Direction: Paul Klecki)